

Aktion zur Sammlung alter Vermessungsinstrumente und Messgeräte

Autor(en): **Bertschmann, S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **43 (1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-202946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Theodor Baumgartner begnügte sich nun aber nicht nur mit der pflichtgemäßen Erfüllung aller seiner Aufgaben in der Gemeinde Küsnacht. Durch Besuch von Vorlesungen an der ETH., aller Vorträge, Kurse und Exkursionen der Fachverbände, trachtete er darnach, seine beruflichen Kenntnisse zu erweitern. Der gleiche Grund bewog ihn zur Teilnahme an einer ganzen Reihe von Ideenwettbewerben für Ortsgestaltungspläne und für Lösung der Fragen der Durchgangsstraßen. Speziell auf diesem Gebiet zeigten sich seine großen Begabungen für die Fragen der Landesplanung. Er hatte hier sehr große Erfolge aufzuweisen und an den meisten Wettbewerben, an denen er teilnahm, standen seine Entwürfe in den ersten Rängen. Diese Erfolge sicherten ihm das Zutrauen einer ganzen Reihe von Gemeinden, die ihn als technischen Berater zur Lösung verschiedener Baufragen zuzogen.

Die Landesplanungsbestrebungen verfolgte er mit größtem Interesse. Er fehlte an keiner Veranstaltung auf diesem Gebiete. Mit den Grundsätzen ging er einig, der erfahrene Fachmann konnte sich aber nicht mit allen Satzungen, speziell in bezug auf Baubeschränkungen und Enteignungen befreunden. Er stand auf dem Standpunkt, daß das Privateigentum zu schützen sei, und wo Enteignungen oder Baubeschränkungen im Interesse der Öffentlichkeit notwendig werden, diese voll entschädigt werden müssen.

Die große Tätigkeit des Verstorbenen hielt ihn nicht davon ab, auch dem Vermessungswesen seine volle Aufmerksamkeit zu schenken. Am Ende des ersten Weltkrieges wurde er in den Zentralvorstand des Schweiz. Geometervereins gewählt und amtierte dort mehrere Jahre als Sekretär neben Zentralpräsident Mermoud. In der gleichen Eigenschaft und zur gleichen Zeit wirkte er im Vorstand der Sektion Zürich-Schaffhausen.

Mit dem Tode von Th. Baumgartner hat ein arbeitsreiches Leben seinen Abschluß gefunden. Der wohlverdiente Feierabend nach getaner Arbeit war ihm leider nicht vergönnt. Nach einem angestrengten Tageswerk mußte er sich zu Bette legen und nach einem zwölfwöchigen Krankenlager stand sein Herz still.

Der Platz am traditionellen Freitagstisch im „Feldschlößli“ Zürich ist verwaist. Die fachmännischen Ausführungen, durchwürzt mit drolligen Beigaben, sind verstummt, es bleiben uns aber frohe Erinnerungen an viele fröhliche Stunden, die wir im Kreise unseres lieben, stets heiteren Kollegen und Freundes „Bäumli“ verbringen durften. Ein gutes Andenken in unserm Kreise bleibt ihm gesichert. S.

Aktion zur Sammlung alter Vermessungsinstrumente und Meßgeräte

In den kriegsverwüsteten Ländern herrscht ein sehr großer Mangel an Vermessungsinstrumenten und Meßgeräten. Die Wiederaufbauarbeiten werden dadurch sehr behindert. Andererseits dürften in unserem Lande da und dort noch alte Instrumente und Meßgeräte vorhanden sein, die nicht mehr oder nur selten in Gebrauch genommen werden. Es gilt, sie im Rahmen der Schweizer spende einer nützlichen Verwendung zuzuführen.

Es ergeht daher die Bitte um kostenlose Abgabe solcher Utensilien. Unter Umständen kann dafür ein bescheidener Betrag vergütet werden. Um einen Überblick zu erhalten, mit was gerechnet werden kann, werden die allfälligen Spender gebeten, sich vorerst schriftlich beim Unterzeichneten zu melden unter näheren Angaben über die beabsichtigte Spende.

Besten Dank zum voraus!

Prof. S. Bertschmann, Stadtgeometer, Zürich